

«Verfolgt, vertrieben, vergessen – 500 Jahre Täufertum im Kanton Zürich»

Aus Anlass des 500. Geburtstags der ersten Erwachsenentaufe in Zürich widmet sich die aktuelle Ausstellung der Zentralbibliothek Zürich der wenig bekannten, aber bewegten Geschichte des Täufertums im Kanton Zürich. Von 14.3. bis 14.06.2025 zeigt die Zentralbibliothek Zürich in der Schatzkammer Zeitdokumente aus dem eigenen Bestand und anderen Institutionen

Zürich 13. März 25. Zürich ist die einzige Stadt, in der im gleichen Jahrzehnt zwei Weltkirchen entstanden sind, und zwar in Form des Reformierten Protestantismus und der Mennonitischen Gemeinden. Beide gehen auf den Reformator Huldrych Zwingli (1484 – 1531) und seine Schüler zurück. Als der Rat im Januar 1523 der Einführung der Reformation in Zürich zugestimmt hatte, drängten die späteren Täufer darauf, die Reformen zügig umzusetzen. Zwingli und der Rat fuhren hingegen eher zögerlich fort, weil sie niemanden überfordern wollten. Im Lauf der Zeit entzweiten sich die beiden Lager immer mehr. Die Täufer entschieden sich am 21. Januar 1525 sogar dazu, in ihren Reihen selbst die Erwachsenentaufe zu praktizieren. Zwingli und der Rat konnten dieses eigenmächtige Vorgehen nicht gutheissen. Der Rat wollte neben dem Konflikt mit den katholischen Orten keine zweite Front dulden und versuchte, der jungen Bewegung mit Verboten beizukommen. Als dies nichts nützte, wurde 1527 Felix Mantz als erster Täufer Märtyrer in der Stadt Zürich ertränkt. Bis 1614 folgten fünf weitere Todesurteile. Die Geschichte der Zürcher Täufer war in der Folgezeit von Verfolgungen, Einkerkierungen, Güterkonfiskationen und Landesverweisen geprägt. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts waren die unliebsamen Täufer fast ganz aus dem Kanton vertrieben. Viele retteten sich ins Elsass, in die Pfalz und schliesslich in die USA. Dort versammeln sich heute viele der Nachfahren der geflüchteten Zürcher in Hunderten von amischen und mennonitischen Gemeinden.

Zu sehen ist die Ausstellung «Verfolgt vertrieben, vergessen – 500 Jahre Täufertum im Kanton Zürich», **vom 14. März bis 14. Juni 2025** (Mo–Fr 13–18 Uhr, Sa 13–16 Uhr) in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich (Eingang über den Bibliothekshof), Zähringerplatz 6, 8001 Zürich. Erarbeitet wurde sie durch den Kurator Dr. Urs Leu, Leiter Alte Drucke und Rara der Zentralbibliothek Zürich. Der Eintritt ist frei. Weitere Details und Anmelde-möglichkeiten für das Begleitprogramm finden sich auf der Homepage der Bibliothek: <https://www.zb.uzh.ch/de/exhibits>.

Ein vielfältiges **Rahmenprogramm** von Führungen und Stadtspaziergängen begleitet die Ausstellung. (Detailinformationen siehe Ausstellungsflyer).

Pressebilder

https://drive.google.com/drive/folders/1dPwjwyZDgG5U6qEE7Vxmtz6xuAhoXGMM?usp=drive_link

Kontakt

Michael Breitenmoser, Leiter Marketing und Kommunikation der Zentralbibliothek Zürich, Tel. 044 268 32 64 (direkt) oder Mail: michael.breitenmoser@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 7,5 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und rund 240 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.